



**Technische
Universität
Braunschweig**



**Seminar für
Philosophie**

Veranstaltungen im Sommersemester 2013

Kontakt

Postanschrift

TU Braunschweig
Seminar für Philosophie
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Nicole Karafyllis
n.karafyllis@tu-bs.de
Tel. (0531) 391-8616

Sekretariat:

Christiane Dill-Müller (Raum 023)
c.dill-mueller@tu-braunschweig.de
Tel.: (0531) 391 86 17
Fax: (0531) 391 86 19

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Name	Telefon	e-mail	
Ates, Murat M.A.	0531-391-8627	m.ates@tu-bs.de	
Gunkel, Alexander M.A.	0531-391-8615	alexander.gunkel@tu-bs.de	
Heuser, Dr. Marie-Luise	0531-391-8623	m-l.heuser@tu-bs.de	
Frietsch, PD Dr. Ute		u.frietsch@tu-bs.de frietsch@uni-mainz.de	
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391 8616/8617	n.karafyllis@tu-bs.de	
Kibler, Dr. Simone	0531-391-	s.kibler@tu-bs.de	
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	h.krenzke@tu-bs.de	
Liatsi, Prof. Dr. Maria	0531-391 8617	mliatsi@cc.uoi.gr	
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	rLoock@t-online.de	
Meier, Dr. Jakob	0531-391-8624	jakob.meier@tu-bs.de	
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	u.perez-paoli@tu-bs.de	
Scheier, Prof. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	c.scheier@tu-bs.de	
Schmidt am Busch, PD Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626		
Steinert, Prof. Dr. Michael	0531-391-5802	m.steinert@tu-bs.de	
Welding, Prof. Dr. Steen Olaf	0531-391 8625	carolin.wegner@tu-bs.de	
Winter, PD Dr. Stefan	030-221622516	s.winter@tu-bs.de	

Übersicht & Anrechenbarkeiten

Nr.	DozentIn	Kurztitel	BA	KTW	P- Be- reich
4411211	Ates	Einführung in die Ethik		B1, B2	
4411210	Gunkel	Immanuel Kant - Grundlegung zur Meta- physik der Sitten		A1,A2 TuM, KPI	3
4411212	Gunkel	Philosophie der normalen Sprache		A3, A4 TuM. SuK	
4411208	Frietsch	Foucault und die (Sexual-) Aufklärung		A2 KPI, TuM	2, 3
4411189	Heuser	Logik		B3	3
4411191	Heuser	Cusanus und Nolanus. Einführung in die Philosophie der Renaissance		B2, B3	
4411190	Heuser	Philosophische Aspekte von Science Fiction		A3, A4 TuM, KPI	2, 3
4411197	Karafyllis	John Stuart Mill: On Liberty		A1, A2 KPI, TuM	2
441198	Karafyllis	Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht		A1, A2 SuK, KPI	
4411199	Karafyllis	Einführung in die Technikphilosophie		B3	
4411201	Karafyllis	Doktoranden/Habilitanden-kolloquium			
4411200	Karafyllis, Meier, Scheier	Ring-Vorlesung: Nietzsches Philosophie – alt und neu gedacht (14tgl. ab 15.04.13)		B1, B3	3
4411217	Karafyllis, Meier, Steinert	Philosophie der Biologie I: Der Mikrobi- ologe Ludwik Fleck und die Lehre vom „Denkkollektiv“		A4 KPI, TuM	
9006003	Kibler	Informationskompetenz		B4	
4411194	Krenzke	Das Denken der Metaphysik: 1. Plotin			3
4411205	Loock	Feuerbachs Theorie der Religion und ihre Kritik durch Marx			2, 3
4411203	Meier	Vom Gesellschaftsvertrag: Thomas Hobbes (<i>Leviathan</i>)		B2, B3	2
4411204	Meier	Friedrich Dessauer: Philosophie der Tech- nik		A2, A3 KPI, TuM	
4411196	Perez-Paoli	Satz und Urteil – Zur Grundstruktur der Sprache (Aristoteles)			3
4411192	Scheier	Einführung in Nietzsches Denken II		A3 KPI, TuM	3
4411193	Scheier	Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist II			3
4411195	Scheier	Lektüreseminar			-
4411213	Schmidt am Busch	Arnold Gehlen: Kultur- und technikphilo- sophische Schriften		B1, B2	
4411214	Schmidt am Busch	Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philo-		B3	

		sophie			
4411215	Schmidt am Busch	Die Philosophie des Marktes		A1, A2 KPI, TuM	
4411216	Schmidt am Busch	Die Philosophie des Rechts		A3, A4 KPI, SuK	
4411202	Winter	Philosophie der Virtualität			3

Erläuterungen

Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

Verbindliche Anmeldung zu Lehrveranstaltungen unter

studierende-philosophie@tu-bs.de

bis 31.03.2013, soweit im Kommentar nicht anders vermerkt.

Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>

Wenn nicht anders angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen unseres Seminars ab dem **08.04.2013**.

Termine Sommersemester 2013

Semesterbeginn: 01.04.2013

Semesterende: 30.09.2013

Beginn der Lehrveranstaltungen: 02.04.2013

Ende der Lehrveranstaltungen: 12.07.2013

Exkursionswoche: 21.05.-25.05.2013 (Reguläre Lehrveranstaltungen finden nicht statt).

Exkursion: Philosophie der Biologie I findet als Blockveranstaltung in der Zeit vom 23.-25.05.2013 voraussichtlich außerhalb Braunschweigs statt

Kommentare

Vorlesungen

Veranstaltung:

Karafyllis, Meier, Scheier

Ring-Vorlesung: Nietzsches Philosophie – alt und neu gedacht

Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis

Montag

16.45-19.00 Uhr

14täglich

Bl 97.1

Ab 15.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Das Denken Nietzsches kennen die meisten nur von dekorativ verwendeten Zitaten oder Begriffen wie dem „Willen zur Macht“ oder „Gott ist tot“. Was aber steckt hinter dem Denken Nietzsches, der zu den schillerndsten Figuren der modernen Philosophie gehört? Kaum ein Denker war und ist so umstritten wie Nietzsche. Es gibt zahlreiche Lesarten seiner Werke, von denen einige hier vorgestellt werden. Denn das Denken Nietzsches ist nach wie vor aktuell - wenn es im historischen Zusammenhang verstanden wird. So gibt uns Nietzsches Philosophie einen Hinweis auf Konstellationen, die das 20. Jahrhundert in seinen diffizilen intellektuellen Dimensionen vorbereiteten und auch die jüngste Gegenwart noch prägen.

Zur Ring-Vorlesung eingeladen sind Studierende, Interessierte und die Braunschweiger Bevölkerung.

Der Erwerb einer Leistung von 3 CP ist möglich (Protokolle).

Das aktuelle Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.tu-bs.de/philosophie

Veranstaltung:

Karafyllis

Einführung in die Technikphilosophie

Donnerstag

11.30-13.00 Uhr

Bl 84.2

Ab 11.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens, als Homo faber). Zunächst sollen verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert werden (z.B. die Abgrenzung von

téchné und phýsis, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl) und der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie der „technoscience“ (Bruno Latour). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird abschließend danach gefragt, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt.

In der Seminarbibliothek Campus Nord findet sich die entsprechende Fachliteratur unter Signatur M. Auszüge werden im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

Für die Bescheinigung der aktiven Teilnahme wird ein Protokoll, für eine „kleine Leistung“ (3 CP) ein bestandener Test erwartet.

Literatur:

Primärliteratur (Auswahl):

- ☰ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
- ☰ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt).
- ☰ Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. 1938.
- ☰ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (dt. 1960). (Textauszüge)
- ☰ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2006. (Textauszüge)
- ☰ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
- ☰ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011.

Sekundärliteratur (Auswahl):

- ☰ Christoph Hubig: Die Kunst des Möglichen I. Bielefeld: transcript 2006.
- ☰ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994 (empfohlen zur Einführung)
- ☰ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

Veranstaltung:

Scheier Einführung in Nietzsches Denken II	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr SN 19.3 Ab 11.04.2013
---	---

Kommentar:

Nietzsches Denken bleibt umstritten auch nach einem halben Jahrhundert kritischer Edition und umfassender internationaler Forschung – Index seines Schlüsselcharakters für das Selbstverständnis der Moderne in deren fortwährender Transformation. Was das 19. Jahrhundert zutiefst beunruhigte, war das Rätsel einer neuen (der „industriellen“) Produktionsform, die an den alten handwerklichen Gestalten des Produzierens kein Vorbild mehr hatte. Welche Möglichkeiten

sind damit eröffnet? Welche radikal neuen Aufgaben gestellt? Was heißt „Schaffen“, wenn es nicht länger zurückbezogen werden kann auf einen göttlichen Schöpfer? Das sind die Fragen, die Nietzsche in der Reihe seiner im engeren Sinn philosophischen Bücher konsequent ausgearbeitet hat. Die Vorlesung will dem Schritt für Schritt folgen von der Geburt der Tragödie bis zur Götzen-Dämmerung.

Textgrundlage: Die Geburt der Tragödie; Menschliches, Allzumenschliches; Morgenröthe; Die fröhliche Wissenschaft; Jenseits von Gut und Böse; Zur Genealogie der Moral und Götzen-Dämmerung in jeder der gängigen Ausgaben. – Figal, Günter: Nietzsche. Eine philosophische Einführung, Stuttgart (Reclam, UB 9752) 1999; Ries, Wiebrecht: Nietzsche zur Einführung, Hamburg (Junius) 2001.

Voraussetzungen:

Als Studienleistung ist die aktive Teilnahme nachzuweisen, als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit anzufertigen (Thema nach Absprache) oder eine mündliche Prüfung zu leisten. Die Veranstaltung setzt keine Vorkenntnisse aus dem Wintersemester 2012/13 voraus.

Seminare

Veranstaltung:

Ates
Einführung in die Ethik

Donnerstag
15.00-16.30 Uhr
Bl 80.2
Ab 11.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Das Seminar liefert einen Überblick über zentrale Positionen und Autoren in der Ethik: Tugendethik, deontologische Ethik (Pflichten-/Prinzipienethik), Utilitarismus und Diskursethik. Anhand von zentralen Texten, die vor der jeweiligen Sitzung von den Studierenden gelesen werden sollen, werden vorgestellt: Aristoteles, Thomas von Aquin, Kant, Jeremy Bentham, John Stuart Mill, John Rawls und Jürgen Habermas. So soll ethisches Argumentieren systematisch eingeführt werden. Studierende erlernen u.a. die sogenannte „Goldene Regel“ und den „Kategorischen Imperativ“. Ein weiterführendes Ziel ist es, systematische Zusammenhänge im historischen Überblick zu erkennen, etwa zwischen Aristoteles und Thomas von Aquin, zwischen Kant und Habermas bzw. John Rawls, womit eine Brücke zum Pragmatismus des 20. Jahrhundert geschlagen wird. Das Seminar eignet sich für Anfänger. Es empfiehlt sich für weiterführend Interessierte, das parallel angebotene Seminar „Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“ zu besuchen.

Literatur zur Ethik finden Studierende in der Bibliothek Campus Nord, Teilbibliothek Philosophie, unter der Signatur „E“ wie Ethik.

Literatur:

Primärliteratur (Auszüge u.a. aus):

- ☰ Aristoteles: Nikomachische Ethik. 8. Aufl. München: dtv 2010.
- ☰ Bentham, Jeremy: An introduction to the principles of morals and legislation. London: Athlone Press 1982.
- ☰ Habermas, Jürgen: Technik und Wissenschaft als Ideologie. Frankfurt 1968.
- ☰ Habermas, Jürgen: Theorie des kommunikativen Handelns. Frankfurt 1981.
- ☰ Hume, David: Ein Traktat über die menschliche Natur. Unveränderter Nachdruck 1978 der ersten Auflage von 1906. Bd. 2. Hamburg: Meiner 1978.
- ☰ Kant, Immanuel: Die Metaphysik der Sitten. 5. Aufl. Werkausgabe Bd. VIII. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1982.
- ☰ Mill, John Stuart: Der Utilitarismus. Englisch/Deutsch. Stuttgart: Reclam 2010.
- ☰ Platon: Der Staat. In: Sämtliche Dialoge Bd. V. Hamburg: Meiner 1988.
- ☰ Rawls, John: Eine Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1975.
- ☰ von Aquin, Thomas: Summa Theologiae I-II. Bd. 1. Latein/Deutsch. 2. Aufl. Salzburg: Anton Pustet 1933.

Sekundärliteratur:

- ☰ Forschner, Maximilian: Thomas von Aquin. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 2006.
- ☰ Gerhard Schweppenhäuser: Grundbegriffe der Ethik zur Einführung. 2. Aufl. Hamburg: Junius 2006.
- ☰ Höffe, Otfried: Immanuel Kant. München: J.B. Becker 1983.
- ☰ Höffe, Otfried (Hrsg.): Einführung in die utilitaristische Ethik. 2. Aufl. Tübingen: Francke 1992.
- ☰ Horn, Christoph et al. (Hrsg.): Platon Handbuch. Stuttgart: Metzler 2009.
- ☰ Iser, Matthias/Strecker, David: Jürgen Habermas zur Einführung. Hamburg 2010.
- ☰ Klemme, Heiner F.: David Hume zur Einführung. Hamburg: Junius 2007.
- ☰ Kulenkampff, Jens: David Hume. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1989.
- ☰ Pieper, Annemarie: Einführung in die Ethik. 2. Aufl. Tübingen: Francke 1991.
- ☰ Pogge, Thomas W.: John Rawls. München: C.H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung 1994.
- ☰ Wolf, Ursula: Aristoteles' „Nikomachische Ethik“. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2002.

Veranstaltung:**Gunkel**

Immanuel Kant – Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Mittwoch

16.45-18.15 Uhr

Bl 80.2

ab 10.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die Grundlegung zur Metaphysik der Sitten von 1785 stellt Kants erste eigenständige Schrift zur Moralphilosophie dar und kann (neben Aristoteles' Nikomachischer Ethik) als der Klassiker dieses Genres gelten. Sie enthält etliche zentrale Themen und Streitpunkte moderner Debatten zu Moral und Ethik: Bspw. die Unterscheidung bloß pflichtgemäßer Handlungen und solcher aus Pflicht; den Kategorischen Imperativ in seinen verschiedenen Formulierungen; den Begriff „praktischer Vernunft“ und „praktischer Erkenntnis“; sowie die Lehre von den Postulaten der Vernunft (Gott, Freiheit, Unsterblichkeit).

Wir werden im Seminar zunächst die Grundlagen der kantischen Moralphilosophie zu klären versuchen und im weiteren Verlauf vor allem auf das Verhältnis von Moralität, Autonomie und Freiheit eingehen. Nach Kant hängen beide aufs engste zusammen; ein freier Wille und ein Wille unter sittlichen Gesetzen seien sogar einerlei. In der Tradition Rousseaus versteht Kant Freiheit als Autonomie und gründet darauf seine praktische Philosophie. Daher setzt sich das Seminar zum Ziel, die Moralphilosophie als prominenten Ausdruck einer an Freiheit und Mündigkeit orientierten Aufklärungsphilosophie zu rekonstruieren.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Der Text ist in mehreren zuverlässigen Ausgaben erhältlich (z.B. bei Reclam für 4,-€) und wird den Teilnehmern zur Anschaffung empfohlen
- ☰ Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Veranstaltung:

Gunkel
Philosophie der normalen Sprache

Mittwoch
11.30-13.00 Uhr
Bl 80.2
Ab 10.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die Philosophie der normalen Sprachen (ordinary language philosophy) entwickelte sich in Anlehnung an (den späten) Ludwig Wittgenstein als Reaktion auf eine zuvor vorherrschende Philosophie der idealen Sprache, die Aussagen der Alltagssprache durch Rekonstruktion in einer formalen (logisch-strengen) Sprache zu verbessern versucht. Dagegen behaupten Vertreter der Normalsprachenphilosophie wie Peter Frederick Strawson, John Langshaw Austin und Gilbert Ryle, unsere Alltagssprache sei gar nicht revisionsbedürftig. Vielmehr lasse sich anhand eines korrekten Verständnisses der Alltagssprache die Unzulänglichkeit idealsprachlicher Rekonstruktionen erkennen. Strawson fasst den Unterschied beider Richtungen in die Ausdrücke „deskriptive Metaphysik“ und „revisionäre Metaphysik“, womit deutlich wird, dass es nicht nur um Fragen des rechten Verständnisses unserer Sprache geht, sondern um Kernthemen der Philosophie. Bspw. beruht nach Gilbert Ryle ein verbreitetes Verständnis unseres ‚Geistes‘ auf einem Missverständnis mentalen Vokabulars, das den Mythos vom Gespenst in der Maschine erzeuge.

Doch bleiben kritische Nachfragen nicht aus. Welche Relevanz soll der Sprachgebrauch haben? Gehen solche Argumentationen nicht von vornherein an der Sache selbst vorbei? Was sagt uns die Weise, wie wir über etwas sprechen, darüber, was es tatsächlich ist? Ist es nicht so, dass unsere Alltagssprache undeutlich, voller Mehrdeutigkeiten und Anlässen zu Missverständnissen ist? Wir werden Ausschnitte aus den Werken der genannten Autoren lesen und dabei stets die Frage mitberücksichtigen, was eine Philosophie der Alltagssprache für unser Verständnis der Welt zu leisten vermag.

Literatur:

Primärliteratur:

[Ein Lektüreplan wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.]

- ☰ John Austin: Zur Theorie der Sprechakte (How to do things with words), Stuttgart 1972.
- ☰ Gilbert Ryle: Der Begriff des Geistes, Stuttgart 1969.
- ☰ Peter Frederick Strawson: Einzelding und logisches Subjekt (Individuals). Ein Beitrag zur deskriptiven Metaphysik, Stuttgart 1972.

Veranstaltung:

**Frietsch
Foucault und die (Sexual-)Aufklärung
(Blockseminar)**

Vorbesprechung:
26.04.2013 (16-00-17.00 Uhr)
17.05.13 (14-18.00)
18.05.13 (10-18.00)
31.05.13 (14-18.00)
01.06.13 (10-18.00)
RR 58.2

Kommentar:

Anmeldungen unter StudIP.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen dem historischen Zeitalter der Aufklärung (Age of Enlightenment) und der wissenschaftlichen Sexualaufklärung (sex enlightenment)? Wir untersuchen diese Frage im Seminar, indem wir uns einigen denkgeschichtlichen Arbeiten Michel Foucaults widmen (u. a. Michel Foucault und Arlette Farge: Familiäre Konflikte. Die „Lettres de cachet“; Michel Foucault: Das Leben der infamen Menschen; sowie Auszüge aus ders.: Wahnsinn und Gesellschaft, Überwachen und Strafen, Sexualität und Wahrheit). Foucault war und ist in Deutschland insbesondere wegen seines ambivalenten Verhältnisses zur Aufklärung umstritten. Für die Gender Studies ist er dennoch einer der philosophischen Autoren, auf die positiv Bezug genommen werden kann. Wie hat Foucault den Zusammenhang von Aufklärung, Sexualität/Geschlecht und Gesellschaft beurteilt? Das Blockseminar kann als Einführung in die Schriften von Foucault verstanden werden.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Kopiervorlage zur Vorbereitung empfohlen: Didier Eribon: Michel Foucault. Eine Biographie. Aus dem Französischen übersetzt von Hans-Horst Henschen. Frankfurt am Main 1991.
- ☰ Ulrich Johannes Schneider: Michel Foucault. Darmstadt 2004.

Veranstaltung:**Heuser
Logik**Montag
13.15-14.45 Uhr
PK 11.5
Ab 08.04.2013**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Alles Philosophieren vollzieht sich in der Praxis des Argumentierens. Dadurch unterscheidet es sich vom alltäglichen Denken. Wesentliche Formen des Argumentierens sind Aussagen und Definitionen. Die Aufgabe des Philosophierens besteht daher auch in der Überprüfung der logischen Gültigkeit der philosophischen Argumente. Die Analyse der Aussagen und die Definition werden zu unerlässlichen Mitteln für jemanden, der klare Aussagen machen und in Diskussionen einbringen möchte. Die Logik der Argumentation ist eine Kunst, die man erlernen und durch Übung verbessern kann. Daher versucht das Seminar diese Technik zu vermitteln, die man bei der Analyse philosophischer Argumentationen und beim eigenen Argumentieren einsetzen kann. Das Seminar stellt eine Einführung in die Aussagenlogik und Prädikatenlogik dar.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Zoglauer, Thomas, Einführung in die formale Logik für Philosophen, Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2008 (4. Auflage).

Weiterführende Literatur:

- ☰ Hoyningen-Huene, Paul, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart (Reclam) 1998.
- ☰ Salmon, Wesley C., Logik, Stuttgart (Reclam) 1983.
- ☰ Walther, Jürgen, Philosophisches Argumentieren. Lehr- und Übungsbuch, Freiburg (Alber) 1990.

Veranstaltung:**Heuser
Cusanus und Nolanus. Einführung in die Philosophie der
Renaissance**Dienstag
13.15-14.45 Uhr
Bl 80.1
Ab 09.04.2013**Kommentar:**

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Mit der europäischen Renaissance beginnt die Neuzeit. Die Kultur des vorherigen Mittelalters wird grundlegend transformiert. Nicht nur die Philosophie, sondern auch die Kunst, die Literatur, die Kosmologie, die Naturforschung und die Technik ändern sich tiefgreifend. Die starren sozialen und kognitiven Hierarchien des mittelalterlichen Systems werden aufgebrochen und unendlich viele neue Welten für möglich gehalten. Die Idee des Unendlichen wird mit Konzep-

ten produktiver Unerschöpflichkeit verbunden. Das Universum wird dezentriert und pluralisiert. Die herausragenden Philosophen dieser Epochenschwelle waren Nikolaus von Kues (latinisiert „Cusanus“ genannt) und Giordano Bruno aus dem italienischen Nola (daher latinisiert „Nolanus“ genannt). Beide – Cusanus und Nolanus - haben eine spezifische Denkrichtung innerhalb der europäischen Philosophie begründet, die, insbesondere vermittelt über den Deutschen Idealismus und die Romantik, bis heute nachwirkt. – Das Seminar ist als Einführung in die Grundlagen der neuzeitlichen Philosophie geplant. Vorausgesetzt werden daher vor allem Interesse und gute Mitarbeit.

Primär- und Sekundärtexte werden im elektronischen Semesterapparat bereitgestellt.

Literatur:

Primärliteratur (die Auszüge, die im Seminar besprochen werden, sind im elektronischen Semesterapparat zugänglich):

- ☰ Nikolaus von Kues: Dreiergespräch über das Können-Ist, Hamburg (Meiner) 1973.
- ☰ Giordano Bruno: Über das Unendliche, das Universum und die Welten, Stuttgart (Reclam) 2004.

Sekundärliteratur zur Einführung:

- ☰ Hans Blumenberg: Aspekte der Epochenschwelle. Cusaner und Nolaner, Frankfurt a. M. (Suhrkamp TB) 1993.
- ☰ Kurt Flasch: Nikolaus von Kues. Geschichte einer Entwicklung, Frankfurt a. M. (Klostermann) 1998.
- ☰ Frank Lestringant: Die Erfindung des Raums, Bielefeld (transcript) 2012.
- ☰ Nuccio Ordine: Die Schwelle des Schattens. Literatur, Philosophie und Malerei bei Giordano Bruno, Würzburg (Königshausen & Neumann) 2009.

Veranstaltung:

Heuser Philosophische Aspekte von Science Fiction	Mittwoch 15.00-16.30 Uhr Bl 97.9 Ab 10.04.2013
--	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Philosophische Diskurse finden sich heute vielfach verkleidet als Science Fiction und sind Aspekte von Science Fiction. Traditionelle philosophische Fragestellungen wie die, was Erkenntnis eigentlich ist, wie sich Wissenschaft von Fiktion unterscheidet, was die Substanz der Welt ausmacht, ob es ein höchstes Prinzip gibt, wie der Ort des Menschen anthropologisch zu bestimmen ist, ob sich Technik von Natur unterscheidet oder auch, ob Ethik universelle Geltung beanspruchen kann – diese klassischen Fragen der Philosophie finden in der Science Fiction oft überraschend neue Antworten. Es werden zudem neue Fragehorizonte entwickelt, die mit der extraterrestrischen Perspektive, der Relativierung unseres Heimatplaneten, den Problemen der Technoscience, der Hybridkultur, des

Mensch-Maschine-Verhältnisses oder der Künstlichen Intelligenz zu tun haben. Wir werden uns den Facetten einer Philosophie der Science Fiction mehrdimensional zu nähern suchen und dabei neben Texten auch Science Fiction-Filme mit einbeziehen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Philosophische Texte werden wir besprechen unter anderem aus:
- ☰ Ernst Bloch: Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. (Suhrkamp) 1959.
- ☰ Thomas Macho: Science & Fiction. Über Gedankenexperimente in Wissenschaft, Philosophie und Literatur, Frankfurt a. M. (Fischer TB) 2004.
- ☰ Susan Schneider (Ed.): Science Fiction and Philosophy, Oxford (Wiley-Blackwell) 2009.

Weitere Literatur findet sich im elektronischen Semesterapparat.

Veranstaltung:

Karafyllis

John Stuart Mill: On Liberty

Montag

9:45 – 11:15 Uhr

BI 80.1

Ab 08.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

In seinem Werk "On Liberty" (1859), zeitgleich erschienen mit Charles Darwin's „Origin of Species“, entwickelt der Philosoph und politische Ökonom John Stuart Mill eine moderne Form des Liberalismus, die wegweisend für aktuelle Debatten der politischen Philosophie ist. Er behandelt Themen wie die Gedankenfreiheit, die zu überwindende Unterdrückung der Frau („The Subjection of Women“, 1861/1869) und die dystopische „Tyrannei der Mehrheit“, die – je mehr sie in prekären sozialen Verhältnissen lebt - nur noch durch rechtliche Maßnahmen zu kontrollieren wäre, wenn es nicht gelingt, ein kulturelles Klima herzustellen, daß „originelle Charaktere“ befördert. Für Mill ist es oberstes Ziel, die Freiheit der Lebensgestaltung des Einzelnen zu schützen. Er votiert daher für Individualismus und Toleranz. Im Seminar werden die philosophischen Argumente seines Denkens herausgearbeitet, in die Tradition des britischen Utilitarismus (Jeremy Bentham, Adam Smith) und Empirismus (David Hume) eingeordnet und zu aktuellen Debatten (z.B. zu Paul Feyerabend) in Bezug gesetzt.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ John Stuart Mill : Über die Freiheit. Stuttgart: Reclam 2010 (5,- Euro – zur Anschaffung empfohlen)
- ☰ John Stuart Mill : ‚On Liberty‘ and other writings. Cambridge University Press 1998 (engl. Standardausgabe)

Sekundärliteratur:

- ☰ Schefczyk/Kuenzle: John Stuart Mill zur Einführung: Hamburg: Junius 2009
- ☰ John Stuart Mill : Utilitarismus / Utilitarianism. Stuttgart: Reclam 2006

- ☰ John Stuart Mill : Autobiographie. Hamburg: Meiner 2011
- ☰ Hume, David : Drei Dialoge über natürliche Religion. Reclam
- ☰ Chin Liew Ten: Mill's On Liberty. Online unter Victorianweb: <http://www.victorianweb.org/philosophy/mill/ten/contents.html>

Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Sie steht in der philosophischen Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur IV-1806- (= Geburtsjahr von John Stuart Mill). Es empfiehlt sich auch die Lektüre von Einführungen in die politische Philosophie bzw. Theorie, die unter Signatur „R“ zu finden ist.

Veranstaltung:

Karafyllis Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht	Montag 15.00-16.30 Uhr Bl 80.2 Ab 08.04.2013
---	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Paul Feyerabends „Against Method“ (1975) wird viel zitiert, aber vergleichsweise selten gelesen. Seine „Skizze einer anarchistischen Erkenntnistheorie“ (so der Untertitel) gilt als Wegbereiter des wissenschaftlichen Relativismus. Feyerabend (1924-1994), ein gebürtiger Wiener, der u.a. Professuren in Cambridge (UK), Berkeley (California, USA), Kassel und Zürich inne hatte, zählt mit Sicherheit zu den unkonventionellen Denkern der Wissenschaftstheorie. Allerdings ist er in seinem Denken weniger relativistisch, als gemeinhin unterstellt. Seine Position ist vielmehr wissenschaftshistorisch und ideengeschichtlich fundiert und wendet sich gegen einen methodischen Universalismus; aber auch gegen den Positivismus/Falsifikationismus von Karl Popper. In seinem Werk entwickelt Feyerabend, ausgehend von den großen Umbrüchen in der Physik (Galilei, Newton, Kepler, Einstein), eine differenzierte Sicht auf das Zusammenspiel von Hypothese, Theorie und experimenteller Freiheit. Die Freiheit im Denken ist für ihn das Primat allen wissenschaftlichen Fortschritts, den er aber nicht leugnet. Für ihn geht wissenschaftlicher Fortschritt idealerweise mit einem politischen Fortschritt einher; dabei greift er auf den britischen Philosophen und Ökonomen John Stuart Mill und seine Schrift „On Liberty“ (1859) zurück. Es empfiehlt sich für Studierende daher, auch das entsprechende Seminar zu J. St. Mill am Montag-Vormittag zu besuchen. Das Seminar ist insbesondere für Studierende des KTW geeignet.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang. Frankfurt am M.: Suhrkamp 1986 (engl.: Against Method. Outline of an Anarchistic Theory of Knowledge, 1975).
- ☰ Paul Feyerabend: Probleme des Empirismus I. Ditzingen Reclam: 2002 (engl. Beyond the Edge of Certainty, 1999)
- ☰ Paul Feyerabend: Zeitverschwendung (engl. Killing Time), Frankfurt am

Main: Suhrkamp 1994 (Autobiographie).

Sekundärliteratur:

- ☰ Eberhard Döring: Paul K. Feyerabend zur Einführung. Hamburg: Junius 1996.
- ☰ Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, Bd. 4: Empirismus. Ditzingen Reclam: 1986.
- ☰ Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen. Berlin: Suhrkamp 2011.
- ☰ Willard Van Orman Quine: Two Dogmas of Empiricism, 1951, dt.: Zwei Dogmen des Empirismus (wd. elektronisch zur Verfügung gestellt)
- ☰ John Stuart Mill : Über die Freiheit. Stuttgart: Reclam 2010 (5,- Euro – zur Anschaffung empfohlen)
- ☰ Thomas Nagel: Die Grenzen der Objektivität. Ditzingen Reclam.

Weitere Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Sie steht in der philosophischen Seminarbibliothek Campus Nord unter der Signatur IV-1924- (= Geburtsjahr von Feyerabend). Es empfiehlt sich auch die Lektüre von Einführungen in die Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie, die unter Signatur „B“ zu finden ist.

Veranstaltung:

Karafyllis, Steinert, Meier

Philosophie der Biologie I: Der Mikrobiologe Ludwik Fleck und die Lehre vom „Denkkollektiv“ (Blockseminar)

23.05.-25.05.2013

Ort: Wird noch bekannt gegeben.

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Vorbesprechung: Wird noch bekannt gegeben.

Ludwik Fleck (1896-1961) war ein polnisch-israelischer Mediziner und Mikrobiologe. Mit seinem 1935 erschienenen Buch „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“ gilt er als einer der Pioniere der Wissenschaftsforschung, insbesondere der Wissenschaftstheorie. Er entwickelte die Lehre vom Denkstil, der sich in einem bestimmten Denkkollektiv ausbildet, wie Fleck am Beispiel der Syphilis-Diagnostik ausführt. Die wissenschaftliche Erkenntnis ist für Fleck maßgeblich sozial bestimmt und entsteht in einer Gemeinschaftsstruktur. Er votierte daher für die Kontextgebundenheit naturwissenschaftlichen Wissens. So zeichnete er den Weg für eine experimentelle Naturwissenschaft vor, die sich im 20. Jahrhundert v.a. im Bereich der Biologie von dem Gedanken emanzipiert, dass sie mit den naturgesetzlichen Prinzipien der Physik hinreichend verstanden werden könnte. Flecks Lehre vom Denkstil ist später durch Thomas S. Kuhn zum Konzept des „Paradigmas“ weiterentwickelt worden, das den Naturwissenschaftlern – für begrenzte Zeit – die immer wieder neue Modellierung von Theorie, Hypothese und Experiment erlaubt. Es hat seine Fortsetzung auch in Hans-Jörg Rheinbergers Ansatz der „Experimentalsysteme“ gefunden, in denen „epistemische Dinge“, unter Einschluss sozialer, ökonomischer und historischer

Bedingungen neu konfiguriert werden.

Im durch Philosophen und Biologen gemeinsam gestalteten Seminar (3-tägige Blockveranstaltung) sollen Ausschnitte zentraler Texte von und über Ludwik Fleck, die vorab zur Verfügung gestellt werden, diskutiert werden und auf aktuelle Problemstellungen des biowissenschaftlichen Arbeitens angewandt werden, die die Studierenden selbst in das Seminar einbringen können. Philosophische Vorkenntnisse sind dabei nicht erforderlich.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Fleck, Ludwik: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Frankfurt am Main: Suhrkamp (mehrere Auflagen).

Veranstaltung:

Kibler Informationskompetenz	Freitag 9.45-11.15 Uhr BI 80.1 Ab 05.04.2013
--	---

Kommentar:

Anmeldung ab 15.03.2013 ab 15.00 Uhr über stud.ip.

Informationskompetenz wird in der Informations- und Wissensgesellschaft als wichtige Schlüsselqualifikation gesehen. Sie ist Voraussetzung für beruflichen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Dabei geht es darum, Informationen effizient beschaffen zu können, diese zu bewerten, zu verwalten, geschickt zu nutzen und adressatengerecht zu präsentieren. Im angebotenen Seminar geht es darum, diese Fähigkeiten gerade im Hinblick auf den Abschluss eines Masterstudiums zu erlernen und zu optimieren.

Ausgehend von Rechercheübungen in UB-Katalog, Web und Datenbanken werden wir Ihre Recherche strukturieren und Recherchefähigkeiten erweitern. Weiterhin stehen Lese- und Lerntechniken sowie Literaturverwaltung mithilfe von Literaturverwaltungsprogrammen und sinnvolles wissenschaftliches Schreiben auf dem Programm. Das Praxistraining von Präsentationstechniken setzt den Schlusspunkt dieser Veranstaltung.

Prof. Dr. Brandes ist verantwortlicher Professor für diese Lehrveranstaltung.

Wichtig: Der erste Termin ist für alle Angemeldeten verpflichtend! Bei Nichterscheinen werden freie Plätze an Wartelisten-Kandidaten vergeben!

Veranstaltung:

Krenzke Das Denken der Metaphysik: 1. Plotin	Montag 20.15-21.45 Uhr PK 11.5 Ab 08.04.2013
--	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die bedeutendsten Philosophen in den Epochen der Metaphysik hatten im Un-

terschied zu den Denkern unserer gegen-wärtigen Epoche (der Moderne) nicht den am “Anderen” ablesbaren Ursprung der Welt zu ihrem Grundthema, sondern den unvorgreiflichen Anfang von allem aus einem produktiven “Einen”, das bis in die Hegelsche Wissenschaftslogik hinein jeden entscheidenden Schritt in der Geschichte jenes Denkens konstellierte. Plotins überaus bemerkenswerter Beitrag innerhalb dieser Tradition konzentriert sich im Diktum: “Alles ist aus Ihm, weil nichts Ihm war”. Hier wird eine creatio ex nihilo gedacht, wie sie weder in der Philosophie davor noch danach ihresgleichen hat. – Behutsam in das Plotinische Denken einführend setzt sich das Seminar (primär in Orientierung an der Enneade V.1) auch mit der Frage auseinander, inwieweit der von Plotin gedachte Anfang und dessen Vernunft bereits unabweisbar in die dann in großem Stile von der Religion der Christentums geprägte “mittlere Epoche” (Boeder) der Metaphysik gehören.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Plotin: Ausgewählte Schriften. Herausgegeben, übersetzt u. kommentiert von Chr. Tornau. Stuttgart (Reclams Universalbibliothek, Bd. 18135) 2001.

Sekundärliteratur:

- ☰ J. Halfwassen: Der Aufstieg zum Einen. Untersuchungen zu Platon und Plotin. Stuttgart (Teubner) 1992.
- ☰ H. Boeder: Topologie der Metaphysik. Freiburg/München (Alber) 1980.
- ☰ S. Möbuß: Plotin. Eine Einführung. Wiesbaden (Junius Verlag).

Veranstaltung:

Loock Feuerbachs Theorie der Religion und ihre Kritik durch Marx	Freitag 16.00-19.15 Uhr PK 11,5 Ab 05.04.2013 14täglich
--	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Zu den Grunderfahrungen der Moderne seit dem frühen 19. Jahrhundert gehört das Gefühl, dass der Mensch nicht recht in die Welt passe oder mit einem philosophischen Begriff: dass er entfremdet sei. Einer der ersten und wichtigsten Theoretiker der Entfremdung ist Ludwig Feuerbach, dessen Religionskritik aufzeigt, dass der Mensch seine Wesenseigenschaften unbewusst auf Gott projiziert: Gott ist also nichts anderes als das menschliche Selbst, nur in der Form der Entfremdung. Diese Denkfigur einer projizierenden Vergegenständlichung dessen, was eigentlich das menschliche Wesen ist, hat dann Karriere gemacht und zunächst sehr stark auf Marx gewirkt. Marx hat dann allerdings Feuerbach vorgeworfen, er beschränke seine Kritik auf das religiöse Bewusstsein und erreiche damit nicht die eigentliche Sphäre des Menschen, nämlich seine Arbeitstätigkeit unter entfremdenden kapitalistischen Produktionsverhältnissen. Religion und/oder Ökonomie - dieser Kontroverse wird das Seminar durch die Lektüre

einschlägiger Texte Feuerbachs und Marx' nachgehen.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Ludwig Feuerbach: Das Wesen des Christentums. Reclam: Stuttgart 1984. (bitte anschaffen)

Sekundärliteratur:

- ☰ Klaus Bockmühl: Leiblichkeit und Gesellschaft. Studien zur Religionskritik und Anthropologie im Frühwerk von Ludwig Feuerbach und Karl Marx. Frankfurt 1980.
- ☰ Walter Jaeschke: Sinnlichkeit und Rationalität - Der Umbruch in der Philosophie des 19. Jahrhunderts: Ludwig Feuerbach. Berlin 1992.
- ☰ Kyoung-Soo Kim: Zum Begriff der Philosophie im Vormärz. Untersuchungen zu Feuerbach und Marx. Berlin 1998.

Veranstaltung:

Meier Vom Gesellschaftsvertrag: Thomas Hobbes (Leviathan)	Dienstag 16.45-18.15 Uhr BI 80.2 Ab 09.04.2013
---	---

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

In seinem Hauptwerk „Leviathan“ (1651) entwirft Thomas Hobbes ein eher pessimistisches Menschenbild. Die Natur des Menschen, so die Theorie, bedingt einen permanenten Kriegszustand, der nur durch die Gründung eines Staates aufgelöst werden kann. Damit kann das Ziel der Friedenssicherung und das der persönlichen Sicherheit erreicht werden. Doch wie kommt es zur Staatsgründung, unter welchen Bedingungen soll der Staat entstehen, und wie soll er ferner organisiert sein? Nach Hobbes' kann dies allein durch die Unterordnung des Individuums unter einen übermächtigen Souverän gelingen, wodurch der Krieg Aller gegen Alle beendet würde. Im Seminar soll mittels Lektüre ausgewählter Stellen des Werkes sowohl die Anthropologie als auch die Organisationsform des Hobbe'schen Staates erarbeitet und diskutiert werden.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Dem Seminar werden folgende Texte zugrundegelegt:
- ☰ Thomas Hobbes, Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates. Hrsg. und eingel. von Iring Fetscher. Übers. von Walter Euchner. Frankfurt a. Main, 2008.
- ☰ Leviathan. Ed. by Richard Tuck, Cambridge, 2012.

Sekundärliteratur:

- ☰ Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:

Meier
Friedrich Dessauer: Philosophie der Technik

Dienstag
18.30-20.00 Uhr
BI 80.1
Ab 09.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Friedrich Dessauer, studierter Elektrotechniker und Physiker, hat mit seinem Werk "Philosophie der Technik. Das Problem der Realisierung." eine der bedeutendsten Schriften der Technikphilosophie im 20. Jh. vorgelegt. In dieser befasst sich Dessauer ausführlich mit einer Grundproblematik der Technikphilosophie, nämlich der Entstehung von Artefakten. So schreibt Dessauer in einer späteren Schrift: „Alle technischen Objekte, die erfunden werden, ‚existieren‘ vorher nicht, waren vorher nicht vorhanden. Vor seiner Erfindung gab es kein Mikroskop. Aber die Beschaffenheit, das Sosein der Objekte, wie etwa des Mikroskops, war schon im Kosmos – sonst hätte es nicht erfunden werden können.“ (Dessauer, 1958, S. 145f.).

Was dieses „vorher nicht existieren“ bedeuten soll, und inwiefern Dessauers Lehre vom Entstehen der Artefakte, die, zumindest auf den ersten Blick, von Aristoteles und Platon, vielleicht aber auch von Leibniz und Frege inspiriert zu sein scheint, zu verstehen ist, soll im Seminar durch die Lektüre des genannten Werkes untersucht werden.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Friedrich Dessauer, Philosophie der Technik. Das Problem der Realisierung, Bonn, 1927

Sekundärliteratur:

- ☰ Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Veranstaltung:

Pérez-Paoli
Satz und Urteil – Zur Grundstruktur der Sprache (Aristoteles)

Mittwoch
18.30-20.00 Uhr
RR 58.1
Ab 10.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Der Satz als strukturiertes Grundelement der Sprache, die Sprache als Abbild der Vorgänge im Bewusstsein und dieses wiederum als Beziehung zu den Dingen: ist das die „natürliche“ Einstellung zum Sprachverständnis? Die erste uns bekannte systematische Ausführung zur Struktur des Satzes befindet sich im sog. Organon des Aristoteles, als zweiter Schritt innerhalb eines Ganzen, welches in der Lehre vom Beweis mündet. Sie wurde unter dem Namen Peri Hermeneias, bzw. De

interpretatione überliefert. Die Fragen, welche die Satzstruktur der Sprache aufwirft, sind mannichfaltigster Art. Das Seminar will an Hand des aristotelischen Textes einigen dieser Fragen nachgehen (Subjekt und Prädikat, Bejahung und Verneinung, Allgemeines und Einzelnes, Möglichkeit und Notwendigkeit). Eine Übersetzung ins Deutsch wird den Studenten als Grundlage für die Lektüre zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Primärliteratur (Griechischer Text):

- ☰ Aristoteles: De interpretatione. In: Lorenzo Minio-Paluello (Hrsg.): Aristotelis categoriae et liber de interpretatione, Oxford University Press, Oxford 1949

Weiterführende Literatur:

- ☰ Aristoteles, Peri Hermenias. Übersetzt und erläutert von Hermann Weidemann (Aristoteles, Werke in deutscher Übersetzung, Bd. 1, Teil II), Berlin 1994.
- ☰ Husson, Suzanne (Herausg.): Interpreter Le De Interpretatione, Paris 2009.
- ☰ Whitaker, C. W. A.: Aristotle's De Interpretatione: Contradiction and Dialectic, Oxford 2002
- ☰ Corcilus, K. – Rapp, Chr. (Herausg.): Aristoteles-Handbuch, Stuttgart 2011.

Veranstaltung:

Scheier

Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist II

Mittwoch

20.15-21.45 Uhr

RR 58.1

Ab 10.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Merleau-Pontys letzter abgeschlossener Text ist die Engführung seiner Phänomenologie der Wahrnehmung, des existenziellen Bewusstseins im Sinne Sartres und einer überraschend neuen Konzeption von Kunst, namentlich von Malerei, in der produktiven Textur des „Leibs der Welt“ (chair du monde). Anders als die früheren Ästhetiken der Moderne wie noch Adornos „Ästhetische Theorie“ erlaubt Merleau-Pontys Blick, Welt zu denken als Medium von Gegenwart. Darin löst der lineare (intentionale) Zeitbegriff der klassischen Moderne sich auf..

Literatur:

Textgrundlage:

- ☰ Maurice Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist. Philosophische Essays, Hamburg (Meiner) 2003; Christian Bermes: Merleau-Ponty zur Einführung, Hamburg (Junius) 2004 (11998); Stephan Günzel, Maurice Merleau-Ponty, Werk und Wirkung, Eine Einführung, Wien (Verlag Turia + Kant) 2007.

Veranstaltung:**NN**

Arnold Gehlen, Kultur- und technikphilosophische Schriften

Dienstag

9.45-11.15 Uhr

Bl 80.1

Ab 23.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Was ist Kultur? Wodurch ist die moderne Kultur charakterisiert? Welche Relevanz hat die Technik für das menschliche Leben? Und welche Gefahren birgt sie? Mit diesen und verwandten Fragen setzt sich Arnold Gehlen auf der Grundlage seiner anthropologischen Überlegungen an vielen Stellen seines Werkes auseinander. Das Ziel der Veranstaltung ist es, in Gehlens Denken einzuführen und seine Antworten auf die obigen Fragen zu rekonstruieren und zu erörtern. Zu diesem Zweck sollen ausgewählte kultur- und technikphilosophische Schriften Gehlens gelesen werden.

Literatur:

Eine Liste mit Primär- und Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Die Schriften Arnold Gehlens finden Sie in der Seminarbibliothek unter IV-1904.

Veranstaltung:**NN**

Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie

Dienstag

11.30-13.00 Uhr

Bl 85.6

Ab 23.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

In seiner Abhandlung „Was bedeutet das alles?“ diskutiert Thomas Nagel auf lebendige Art und Weise Grundfragen der Theoretischen und Praktischen Philosophie. Mit dieser Diskussion führt er zugleich in die Praxis des philosophischen Fragens und Argumentierens ein und grenzt diese von anderen wissenschaftlichen Praktiken ab.

Im Seminar soll Nagels Buch in Auszügen gründlich gelesen und besprochen werden. Auf diese Weise soll sowohl thematisch als auch methodisch in die Disziplin der Philosophie eingeführt werden.

Literatur:

Primärliteratur:

- ☰ Das gleichnamige Buch von Thomas Nagel ist kostengünstig im Reclam-Verlag erhältlich und wird zur Anschaffung empfohlen.

Veranstaltung:

NN
Die Philosophie des Marktes

Dienstag
15.00-16.30 Uhr
BI 80.1
Ab 23.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Lange Zeit war die Beschäftigung mit Märkten für die zeitgenössische Politische Philosophie und Sozialphilosophie nur von untergeordnetem Interesse. Erst seit einigen Jahren lässt sich eine philosophische Diskussion beobachten, welche die normativen Grundlagen und Gefahren von Märkten betrifft. Thematisch schließt diese Diskussion an Fragen an, welche für die Philosophie des 18. und 19. Jahrhunderts eine große Relevanz besaßen. Adam Smith, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, die französischen Frühsozialisten und die Linkshegelianer bis hin zu Karl Marx – sie alle haben sich eingehend mit den Fragen beschäftigt, was Märkte sind und welche normativen Potentiale und Gefahren sie bergen.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, mit der Erörterung von paradigmatischen Positionen auf dem Gebiet der Philosophie des Marktes einen Zugang zu der oben skizzierten Debatte zu eröffnen.

Studierende finden Literatur zu Theorien des Marktes in der Seminarbibliothek Philosophie Campus Nord sowohl unter der systematischen Katalog-Signatur E (Ethik, inkl. Wirtschaftsethik), Signatur R (Politische Philosophie) sowie unter den einzelnen Autoren im historischen Katalog (geordnet nach Geburtsjahren).

Literatur:

☰ Eine Liste mit Primär- und Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben

Veranstaltung:

NN
Die Philosophie des Rechts

Mittwoch
9.45-11.15 Uhr
BI 85.7
Ab 24.04.2013

Kommentar:

Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

In modernen Gesellschaften üben rechtliche Strukturen einen prägenden Einfluss auf individuelle Lebensentwürfe und soziale Praktiken aus. Was aber ist das Recht? Diese Frage wird unter Rechtsphilosophen seit Langem kontrovers diskutiert. Im Seminar soll anhand ausgewählter klassischer und zeitgenössischer Texte untersucht werden, welche rechtsphilosophischen Antworten auf die Frage „Was ist das Recht?“ aus heutiger Sicht überzeugend oder anschlussfähig sind.

- Literatur:**
- ☰ Literatur zur Rechtsphilosophie finden Sie in der Seminarbibliothek Philosophie Campus Nord unter der systematischen Signatur „R“.
 - ☰ Eine Liste mit Primär- und Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

Veranstaltung:	Winter Philosophie der Virtualität (Blockseminar)	31.05./01.06.2013 14.06./15.06.2013 11.30-18.15 Uhr BI 80.2
-----------------------	--	--

Kommentar: Verbindliche Anmeldung unter Angabe der Studienfächer, Fachsemester und vollständigen Kontaktdaten bis spätestens 31.03.2013 unter studierende-philosophie@tu-bs.de. Bitte in der mail darauf hinweisen, falls schon eine separate Anmeldung über Stud.IP erfolgte.

Die Entwicklung der digitalen Technologien hat in den Wissenschaften, den Künsten und der industriellen oder post-industriellen Produktion eine neue Dimension des Virtuellen eröffnet. Sie reicht von einem Annotieren der Realität durch virtuelle Elemente (augmented reality) bis zur vollständigen Simulation von Gegenständen und Umgebungen (virtual reality). Das Seminar geht den philosophischen Fragen nach, die sich aus dieser neuen Konstellation ergeben.

- Literatur:**
- Primärliteratur:
- ☰ Gilles Deleuze – Bergson zur Einführung, Hamburg: Junius 2007.
 - ☰ Gilles Deleuze/Félix Guattari – Was ist Philosophie? Frankfurt/M.: Suhrkamp 2000.
 - ☰ Slavoj Žižek – Körperlose Organe, Frankfurt/M.: Suhrkamp 2005.
 - ☰ Jaron Lanier – You are not a gadget, New York: Knopf 2010.
 - ☰ Joachim Sauter / Susanne Jaschko / Jussi ÄngelslevÄ – Art+Com. Medien, Räume und Installationen, Berlin: Gestalten 2011.

Kolloquien

Veranstaltung:	Karafyllis Doktoranden- und Habilitandenkolloquium	Nach Absprache
-----------------------	--	----------------

Kommentar: Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich.

Voraussetzungen: Persönliche Einladung durch den/die Mentorin.

Veranstaltung:

Scheier
Lektüreseminar

Mittwoch
20.15 – 21.45 Uhr
(nur in den Semesterferien)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30					
9:45 – 11:15	Karafyllis John Stuart Mill: On Liberty Bl 80.1	NN Arnold Gehlen, Kultur- und technikphilosophische Schriften Bl 80.1	NN Die Philosophie des Rechts Bl 85.7		Kibler Informationskompetenz Bl 80.1
11:30 – 13:00		NN Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie Bl 85.6	Gunkel Philosophie der normalen Sprache Bl 80.2	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie Bl 84.2	
13:15 – 14:45	Heuser Logik PK 11.5	Heuser Cusanus und Nolanus. Einführung in die Philosophie der Renaissance Bl 80.1			
15:00 – 16:30	Karafyllis Das Werk Paul Feyerabends in neuer Sicht Bl 80.2	NN Die Philosophie des Marktes Bl 80.1	Heuser Philosophische Aspekte von Science Fiction Bl 97.9	Ates Einführung in die Ethik Bl 80.2	Loock Feuerbachs Theorie der Religion und ihre Kritik durch Marx
16:45 – 18:15	Karafyllis, Meier, Scheier Ring-VL: Nietzsches Philosophie – alt und neu gedacht 14täglich Bl 97.1	Meier Vom Gesellschaftsvertrag: Thomas Hobbes (<i>Leviathan</i>) Bl 80.2	Gunkel Kant – Grundlegung zur Metaphysik der Sitten Bl 80.2	Scheier Einführung in Nietzsches Denken II SN 19.3	(16.00 bis 19.15) 14-täglich PK 11.5
18:30 – 20:00	(16.45 bis 19.00 Uhr)	Meier Friedrich Dessauer: Philosophie der Technik Bl 80.1	Pérez-Paoli Satz und Urteil – Zur Grundstruktur der Sprache (Aristoteles) RR 58.1		
20:15 – 21:45	Krenzke Das Denken der Metaphysik: 1. Plotin PK 11.5		Scheier Merleau-Ponty: Das Auge und der Geist II RR 58.1		

